

Was will die Politik für den Sport tun?

In einer Talkrunde stellen sich Kommunalwahl-Kandidaten den Fragen der Vereinsvertreter



Kommunalwahl

Rolf Ziehm

Knapp zwei Wochen vor der Kommunalwahl hatte der Verbandstag des Kreissportverbands KSV im FTN-Heim natürlich auch eine politische Dimension. Lukas Maschmann (CDU), Frank Matthiesen (SPD), Frank Diehlmann (Grüne), Carsten Kaikowski (FDP), Klaus-Peter Voigt (BfB) und Jürgen Joost (Bürger für Neumünster) bezogen für ihre Parteien/Wählergruppierungen Position in sportpolitischen Fragen.

Das Thema Barrierefreiheit. Moderiert wurde die Runde durch Mattes Kaak und Hannes Koopmann von der Sportjugend. Und die wollten zunächst wissen, wie die Kommunalpolitik Sportstätten sicher und barrierefrei gestalten möchte. Frank Matthiesen erinnerte an die Erklärung von Barcelona, in der sich Kommunen – und auch Neumünster – verpflichtet haben, sich um die Belange Behinderter zu kümmern. „Ein ganz dickes Brett“, so der SPD-Spitzenkandidat. „Wir müssen anfangen zu bohren“, sagte Carsten Kaikowski und nannte die Grundschule an der Schwale als „Beispiel, wie es geht“. Lukas Maschmann: „Mit Rampen ist der Not erstmal abgeholfen.“

Die Projekte im Sportstättenbau. Wie können Vorhaben im Sportstättenbau effizienter und schneller umgesetzt werden? Jürgen Joost nannte den mehrfach ge-

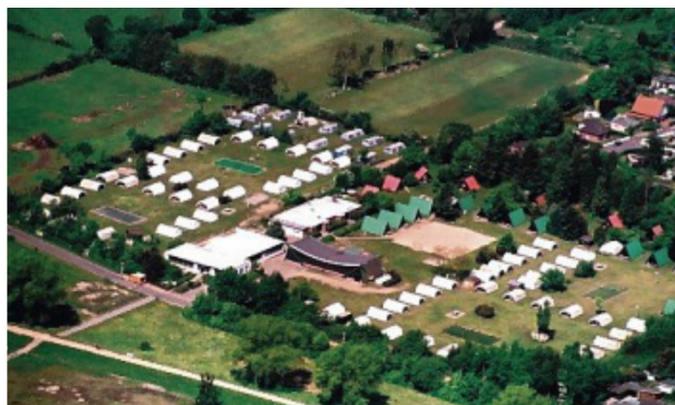


Frank Matthiesen (SPD, von links), Carsten Kaikowski (FDP), Wiebke Diehlmann (Grüne), Klaus-Peter Voigt (BfB), Jürgen Joost (Bürger für Neumünster) und Lukas Maschmann (CDU) stellten sich im FTN-Heim den Fragen des organisierten Sports. Fotos: Rolf Ziehm

schobenen Neubau der Freiherr-vom-Stein-Halle unerträglich und kritisierte die Verwaltung. Bauvorhaben dauerten viel zu lange. Klaus-Peter Voigt nannte die Politik aber nicht ganz unschuldig daran, dass Neumünster von der Kommunalaufsicht angewiesen wurde, Bauvorhaben zu verschieben.

Carsten Kaikowski empfahl angesichts knapper finanzieller Ressourcen, dass die städtische Wobau künftig nicht nur in den Kita-Neubau, sondern auch den Bau von Sporthallen einsteigt. Frank Matthiesen brachte Investorenlösungen ins Spiel. Öffentliche Bauten könnten auch geleast oder gemietet werden.

Die Zukunft der Begegnungsstätte. Was tut die Politik für die seit 1974 vom KSV Neumünster betriebene Jugendbegegnungsstätte in Lensterstrand? Hier waren sich im Grunde alle einig. „Jeder Neumünsteraner ist mit Herz in Lenste“, so Matt-



Die Jugendbegegnungsstätte am Lensterstrand wird seit 1974 vom Kreissportverband betrieben und bietet etwa 540 Tagesgästen einen Platz in Zelten und festen Unterkünften. Foto: Redaktion

hiesen. Kaikowski: „Der KSV hat genug Kompetenz. Die Politik kann nur die Rahmenbedingungen schaffen.“ Wiebke Diehlmann: „Die Anlage ist klasse, die Begegnungsstätte ist wichtig, erhalten zu werden.“ Voigt nannte Lenste eine „Institution für Neumünster“ und die Betreuung bei KSV gut aufgehoben. „Lenste ist ein Juwel – und die soll man hegen, pflegen und polieren“, so Joost. Maschmann konnte seinen Vorredner da nur zustimmen.

Die Zukunft der Sportstadt. Frank Matthiesens Vision für Neumünster in zehn Jahren ist eine stärkere Verzahnung zwischen organisiertem und nichtorganisiertem Sport. Kaikowski wünscht sich eine stärkere Lobby für den Sport, Wiebke Diehlmann, dass das Gebiet rund um den Stadtwald als großes Breitensportareal überplant wird. Voigt gab sich als Realist: Die Lust auf Sport sei nach Corona gigantisch, die Mittel seien aber begrenzt. Joost mahnte, den

Vereinen mehr eigene Projekte zu ermöglichen. Maschmann wünscht sich mehr Kunstrasenplätze und mehr Sportmöglichkeiten in den Parks der Stadt.

Wahlen im KSV-Vorstand. Als neuer hauptamtlicher Referent des KSV für die Sportentwicklungsplanung stellte sich Christian Fischer vor. Bei den Wahlen gab es einstimmige Voten: **Ute Freund** (SC Gut Heil, kleines Foto) wurde als KSV-Vorsitzende für vier weitere Jahre gewählt. Als Beisitzer, – jeweils für zwei Jahre – wurden Rüdiger Schwarz (Polizei-Sportverein Neumünster), Jörg Hiller (EKN), Ingo Sellmer (Blau-Weiß-Wittorf) und Susanne Nolte Holtmann (THC Neumünster) bestätigt.



Rüdiger Schmitt (TS Einfeld) folgt als Beisitzer für den Seniorensport auf Mike Lindner vom SVT Neumünster.